

Missale gefunden: Monasterii beat. Virg. Mariae ord. Cist. catalogo inscriptus. Für dieses Missale ist die Eintragung, welche die domina Lucia Otilia Slawata de et in Nova Domo ac Telcz erwähnt, allerdings kein Beweis, dass die Hs. zeitweilig in Mähren war. B. B.

140. In der Thüringisch-Sächsischen Zeitschrift für Geschichte und Kunst II, 171—223 (1912) handelt O. Rademacher 'Ueber die Merseburger Kalendarien'.

E. P.

141. Das Alter des wegen seines reichen komputistischen Inhaltes bekannten Codex 230 von Montecassino wird in der Bibliotheca Casinensis IV 235 sehr unbestimmt angegeben. In einer kurzen Studie *Le codex Casinensis 230*, Rev. Bénédictine 1912, 348 gelangt Bruno Albers zu einem sichereren Ergebnis. In dem von erster Hand geschriebenen Calendarium ist zum 15. Januar das Fest sancti Mauri abbatis discipuli s. Benedicti erwähnt. Dies ist auffallend, denn Maurus war bald nach Benedikts Tode, ebenso wie Placidus, in Vergessenheit geraten. Sein Andenken wurde erst erneuert, als Abt Odilo von Cluny gegen 1031/32 einen Armknochen von ihm nach Montecassino sandte. Die Ankunft der Reliquie wurde festlich begangen, und damals wird das Fest des Maurus eingeführt worden sein; die Hs., die es erwähnt, muss also nach 1032 geschrieben sein. So kommen wir in die Zeit des Pandulphus, und Albers ist geneigt, die Hs. auf ihn direkt zurückzuführen. Die Auseinandersetzungen sind recht überzeugend, doch ist natürlich nicht anzunehmen, dass der ganze Inhalt dem Pandulphus gehört, der grosse Rhythmus 'Anni domini notantur' z. B. ist zweifellos viel älter (vgl. N. A. XXXVI, 334).

K. Str.

142. Im Bull. de la soc. hist. de Compiègne XIV (1911) S. 305—399 behandelt E. Morel die immerwährenden Kalender, die in den Diözesen Beauvais, Noyon und Senlis vom 13.—17. Jh. in Gebrauch waren.

E. M.

143. Im Bull. hist. et philol. du comité des travaux hist. et scientif. 1908, 291—301 behandelte E. Laurain den Jahresanfang in der Landschaft Bas-Maine zu Beginn des 13. Jh. und kam auf Grund von 7 Urkundenbeilagen zu dem Schluss, dass Annunziationsstil geherrscht habe.

E. M.

144. J. Lahusen hat in einer kleinen Schrift (Freiburg, Wagner 1913) die Siegel der Grafen